

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Mittwoch, den 23. Juni 1926, abends 8 Uhr

## Zum Johannisfeste

### 1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fantasie C moll für Orgel  
(Peters, Bd. III)

### 2. Johannes Brahms (1833—1897):

Begräbnisgesang für Chor und Blasorchester  
(Werk 13)

Nun laßt uns den Leib begraben, bei dem wir kein' Mangel haben,  
Er werd' am letzten Tag aufstehn, und unverrücklich herfür gehn.

Erd' ist er und von der Erden, wird auch wieder zu Erd' werden,  
Und von Erden wieder aufstehn, wenn Gottes Posaun' wird angehn.

Seine Seel' lebt ewig in Gott, der sie allhier aus seiner Gnad'  
Von aller Sünd' und Missetat durch seinen Bund geseget hat.

Sein' Arbeit, Trübsal und Elend ist kommen zu ein'm guten End'  
Er hat getragen Christi Joch, ist gestorben und lebet noch.

Die Seel', die lebt ohn' alle Klag', der Leib schläft bis am  
[letzten Tag,

An welchem ihn Gott verklären und der Freuden wird gewähren.

Hier ist er in Angst gewesen, dort aber wird er genesen,  
In ewiger Freude und Wonne leuchten wie die schöne Sonne.

Nun lassen wir ihn hier schlafen und gehn allsamt unser Straßen,  
Schicken uns auch mit allem Fleiß, denn der Tod kommt uns

[gleicher Weis'.

Michael Weisze, † 1540

### 3. Otto Richter:

Im Trauerflor, Lied für eine Singstimme mit Orchester-  
begleitung

(Komp. 1881)

Wenn Einer starb, den du geliebt hinieden,  
So trag' hinaus zur Einsamkeit dein Wehe,  
Daß ernst und still es sich mit dir ergehe  
Im Wald, im Feld, auf Steigen, längst gemieden.

Da fühlst du bald, daß Jener, der geschieden,  
Lebendig dir im Herzen auferstehe!

In Lust und Schatten fühlst du seine Nähe,  
Und aus den Tränen blüht ein tiefer Frieden.

Julius Sturm

#### 4. Wechselgesang (Mel. von Heinr. Isaak, 1539)

Mel.: O Welt, ich muß dich lassen

Chor: Wie eine Rose blühet, wenn sie die Sonne siehet begrüßen  
diese Welt, die, eh' der Tag sich neiget, eh' sich der Abend  
zeigt, verwelkt und vor der Zeit abfällt:

Alle: So wachsen wir auf Erden und hoffen groß zu werden, von  
Schmerz und Sorgen frei; doch, eh' wir zugenommen und  
recht zur Blüte kommen, bricht uns des Todes Sturm entzwei.

Andreas Gryphius, † 1664

### Vorlesung und Gebet

#### 5. Franziskus Nagler (geb. 1873)

Helden-Requiem für Chor, Solostimmen, Orchester und  
Orgel\*)

(Wert 83)

Weh! Der Herr hat zertreten die Starken im Volk!

Wie sind die Helden gefallen, und die Streitbaren umgekommen!

Weh! Der Herr hat zertreten die Starken im Volk.

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht der Herr.

Wohlan! Die ihr traurig seid, wendet eure Herzen zu dem  
Herrn! Der Herr richtet auf alle, die geschlagen sind. Der Tod  
seiner Heiligen ist wert gehalten vor dem Herrn. Freuet euch!  
Ihre Namen sind geschrieben im Himmel.

Heil dem Manne, der getreu ist bis in den Tod. Sein ist  
die Krone des Lebens.

Wohlauf! Zeich deine Stärke an, schmücke dich herrlich, du  
heilige Stadt! Singe mit Freuden vom Siege! Deine Wächter  
rufen mit lauter Stimme und rühmen mit einander. Denn der  
Herr führet seine Kinder heim zur Herrlichkeit!

Die Erlöseten des Herrn werden wieder kommen und gen Zion  
kommen mit Jauchzen. Halleluja! Halleluja!

\*) 1915 auf den Tod eines Kreuzianers komponiert.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Kammerfängerin Liesel von Schuch (Sopran), Fritz  
Paxschke (Tenor).

Orgel: Hanns Ander-Donath (i. V.).

Orchester: Mitglieder des Deutschen Musikerverbandes (Ortsgruppe  
Dresden).

Leitung: Prof. Otto Richter.

Die nächste Vesper findet Sonnabend 6 Uhr statt: Werke von Johannes  
Brahms, Martin Grabert (zum 1. Male), Carl Hoyer und Otto Richter.

Solistin: Senta Hösel (Sopran) u. a.